

Geist wird weiter getragen

17. AOK-Firmenlauf erfreut sich auch in Corona-Zeiten großer Beliebtheit

Siegen. Der Startschuss zum 17. Siegerländer AOK-Firmenlauf ist gefallen. Wie immer zählte Landrat Andreas Müller die letzten Sekunden herunter; wie immer ließ Siegens Bürgermeister Steffen Mues pünktlich um 19.30 Uhr die Start-Pistole knallen. Und doch war der Auftakt zum größten Laufsport-Ereignis der Region nicht so wie in den früheren Jahren. Der Lauf ist es aber ja auch nicht.

Wegen der Verhaltens-Regeln aufgrund der Coronavirus-Krise findet der Firmenlauf in diesem Jahr nur virtuell statt, eben nicht vom Bismarckplatz aus in einem Rennen mit 8500 Läufern.

So fand denn auch der Auftakt in der gebotenen Abgeschlossenheit mit nur wenigen Läufern auf dem Parkplatz hinter der Siegerlandhalle statt.

„Jeder läuft für sich, und doch laufen im Team alle gemeinsam“, hatte Organisator Martin Hoffmann vom Veranstalter „anlauf“ im Vorfeld angekündigt und dabei betont: „Virtuell ist die Veranstaltungsform, nicht die Aktivität!“ 17 Tage lang bis zum **10. Juli** haben die Firmen-Teams nun die Gelegenheit, in die Ergebnisliste zu laufen.

„Es wird in dieser Zeit jede Menge kleine Firmenläufe in der



Vor dem Start (v.l.): Stadtrat Arne Fries, „Geburtstagskind“ Dirk Schneider (AOK Nordwest), Maskottchen Jolinchen und Mario Bürger (N-Flow).
Foto: cas

Umgebung geben“, freute sich Hoffmann. 5000 Menschen haben sich zur 17. Auflage angemeldet. Allein in den Tagen vor dem Startschuss waren noch über 100 Meldungen bei Hoffmann eingegangen. Und bis zum Finaltag können Läufer weiterhin einsteigen.

„Ich bin total begeistert, dass so viele Menschen mitmachen“, sagte Bürgermeister Mues bei seiner Begrüßung. Die größte Gruppe mit 187 Sportlern hat die Firma Siegenia angemeldet, 147 die Universität Siegen. Die Stadt Siegen will mit 143 Läu-

fern dabei sein, die AWO mit 120. Dirk Schneider vom Titel-Sponsor AOK Nordwest berichtete davon, dass in seinem Firmen-Team Kollegen selbst in Flensburg, Kiel und Paderborn mitmachen würden.

5,5 Kilometer laufen, Ort und Uhrzeit selbst bestimmen: Das aus der aktuellen Situation heraus entwickelte virtuelle Format macht es diesmal möglich.

Landrat Müller erinnerte an die besonderen Umstände in diesem Jahr: Der Corona-Ausbruch in Gütersloh habe gezeigt, dass es „richtig ist, auf große Ver-

anstaltungen zu verzichten“. Müller: „Ich bedanke mich bei den Veranstaltern, dass sie die Regeln akzeptieren.“ Mues lobte derweil Organisator Hoffmann, dass er „die Flinte nicht ins Korn geworfen“ habe.

Als erste rannten übrigens zehn Läuferinnen und Läufer von der Firma Identica Thielmann aus dem Leimbachtal eine selbst gewählte 5,5-km-Strecke. Vom Start hinter der Siegerlandhalle weg waren sie nach zwei Runden durch die nahe Sieg-Arena nach 31 Minuten wieder zurück.
cas